

Betriebszeitung des Transformatorwerkes
„Karl Liebknecht“
Herausgeber: BPO der SED



DER

TRAFO

Nr. 49

10. Dezember 1965

17. Jahrgang

Ein Leben für das Leben

Im Namen der Kolleginnen und Kollegen unseres Werkes gratulieren die BPO-Leitung, der Werkdirektor und die Betriebsgewerkschaftsleitung den Kollektiven der Poliklinik und der Kinderkrippe zum Tag des Gesundheitswesens.

Unser besonderer Glückwunsch gilt dem Diplompsychologen Dr. Pudritzki, dem Kollegen Püssel aus der Bäderabteilung und dem Verwaltungsleiter der Poliklinik, Kollegen Georges. Diese Kollegen haben sich bei der gesundheitlichen Betreuung unserer Werktätigen besonders verdient gemacht und wurden dafür mit der Medaille „Für ausgezeichnete Leistungen“ geehrt.

Ein herzliches Dankeschön sagen wir auch dem Schwesternkollektiv „Robert Koch“, das ebenfalls für gute Leistungen ausgezeichnet wurde. Diese Kolleginnen haben im Rahmen der Blutspenderwerbung mehr als 260 Kolleginnen und Kollegen aus unserem Werk geworben. Ihrer Initiative ist es zu verdanken, daß einige Kollegen bereits Blut gespendet haben.

Ihnen allen danken wir für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit und für ihren Einsatz für das Wohl und für ein glückliches und gesundes Leben unserer Menschen.

Immer auf der Suche nach etwas Neuem, sich mit dem Erreichten nicht zufriedenebend, so kennen wir ihn — den Arbeiterforscher Genossen Heinz Wegener. In Rummelsburg in seinem Lager achtet er mit dem Kollegen Haase auf Ordnung und Sauberkeit. Übersichtlich sind die Materialbestände geordnet. Sparsam bis auf den letzten Zentimeter verwenden Sie das ihnen anvertraute Material nach der Devise: Abfälle gibt es nicht. Das war nicht immer so. Wie mir die beiden im Vertrauen erzählten, haben sie manche Stunde nach Feierabend dafür geopfert, um Ordnung in dieses Lager hineinzubringen.

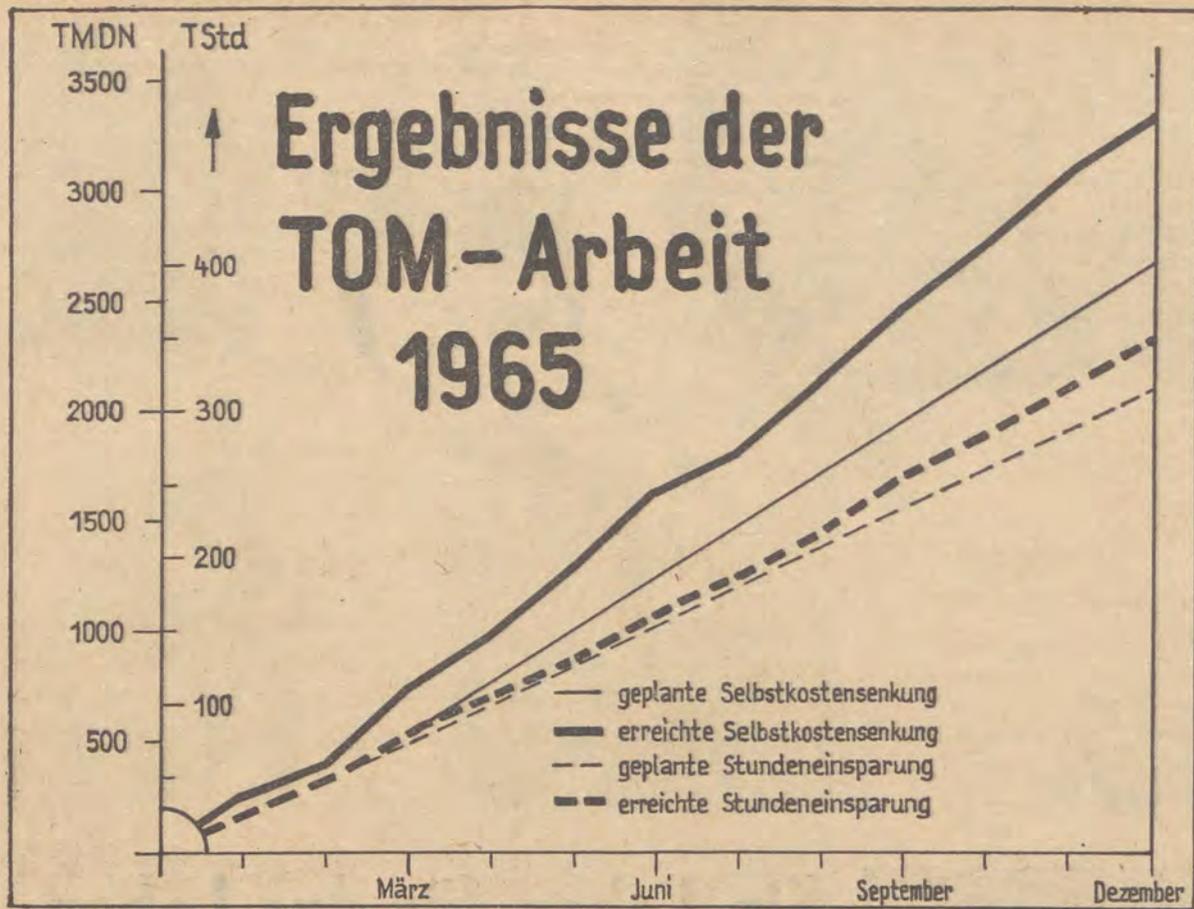
Genosse Wegener meinte dazu: „Ordnung ist das halbe Leben. Ohne ordentliche Materialwirtschaft werden wir mit den steigenden Anforderungen in der Produktion nicht Schritt halten. Diese Erkenntnis bewog mich auch, alle im Lager befindlichen Materialien zu erfassen, zu ordnen und Überplanbestände der Produktion sofort wieder zur Verfügung zu stellen. Das Ergebnis war für uns überraschend. 1200 Meter Stangenmaterial aus Chromnickel, Kupfer, Alu, Messing und Eisen in den verschiedenen Abmessungen und

Längen konnten wir sicherstellen und entsprechend den geforderten Abmessungen der Produktion zur Verfügung stellen. Es liegt jetzt an der Produktionslenkung, die effektive Materialeinsparung nachzuweisen.

Ja, hätten wir ein Haushaltsbuch. Dann könnten wir wahrscheinlich noch größere Ergebnisse erzielen. Die mit uns vereinbarte Summe von monatlich 10 Kilo an Einsparung erscheint uns nach diesem Beispiel zu gering. In der Republik soll es mit den Haushaltsbüchern gute Erfahrungen geben. Warum nicht auch im TRO? Ich könnte jetzt ebenfalls mit dem Haushaltsbuch arbeiten und genau festlegen, was einzusparen wert ist. Gerade der sparsamste Verbrauch unserer Materialien würde mit dazu beitragen, auftretende Materialschwierigkeiten schneller zu überwinden. Mit Hilfe des Haushaltsbuches würde manche Brigade und mancher Meisterbereich nicht nur Materialien einsparen, sondern auch ökonomisch denken lernen. So wie die Familie im Haushalt wirtschaftet, so muß auch bei uns der Gedanke Platz greifen, mit dem Haushaltsbuch zum sparsamsten Verbrauch an Materialien zu kommen.

Schütz, TNP

Gewissen-
haftigkeit
ist Trumpf



Es gelang im VEB TRO erstmalig den TOM-Plan seit Jahresbeginn hinsichtlich der Selbstkostensenkung und bei Produktionsgrundarbeitern stunden kontinuierlich zu erfüllen bzw. überzuerfüllen. Die Grundlage dafür wurde bereits im 2. Halbjahr 1964 durch eine gute Vorbereitung des TOM-Planes 1965 geschaffen.

Zur Sicherung gleich guter Ergebnisse in der TOM-Arbeit im Planjahr 1966 muß es das Bestreben der Betriebe sein, die TOM-Auflage bis zum 31. Dezember 1965 um 120 Prozent durch konkrete Maßnahmen abzudecken. Die im sozialistischen Wettbewerb bis zum 16. Jahrestag der Gründung unserer Republik in der ersten Runde erarbeiteten Maßnahmen sicherten bereits eine 107prozentige Abdeckung des TOM-Planes 1966, das sind wöchentlich = 2901 TMDN und stundenmäßig 380 TStd.

Aufbauend auf diesen guten Ergebnissen gilt es jetzt, bis zum Jahresende die 120prozentige Abdeckung zu gewährleisten.

(Die Angaben in der Grafik den Monat Dezember sind exakt geschätzt.)

Dr. Rouseik,

Kurz berichtet
Sonderangebot

Die Abteilung Konsumgüterfertigung bietet Brotschneidemaschinen zum Sonderpreis von 18,- MDN an. Interessenten wenden sich bitte telefonisch an die Kollegin Wietrzychowski, App. 55 05 78.

Zur Unterbringung von Kollegen, Praktikanten usw. benötigen wir ständig möblierte Zimmer. Wir bitten Sie deshalb um Ihre Unterstützung und erwarten Ihren Anruf auf App. 148, Abt. Arbeiterversorgung.

Lose für die Internationale Solidaritätslotterie sind noch in der Redaktion des „TRAFO“ erhältlich. Die Auslosung erfolgt am 19. Dezember. Zu gewinnen sind PKW (Volga, Moskwitsch, Skoda, Trabant, Wartburg), ein Motorboot für vier Personen, 45 Auslandsreisen sowie weitere 5000 Gewinne. Der Lospreis beträgt 1,- MDN.

Das neue Abonnement... beginnt mit der Ausgabe Nr. 50 und reicht bis Nr. 7/66. Diese zehn Zeitungen kosten wie immer 0,50 MDN (1965 = 52 Ausgaben). Einzahlungen nimmt die Redaktion entgegen (Verw.-Geb., Zi. 45, 3. Stock).

An alle Muttis unseres Werkes

Wußten Sie schon, daß in unserem Stadtbezirk die erste Station für leicht erkrankte Kinder bereits eröffnet wurde? Auch Sie können davon Gebrauch machen.

Sicherlich möchten Sie deshalb erfahren, was notwendig ist, um ein Kind einweisen zu können. Wir wollen Ihnen einige Hinweise geben. Sollten Sie feststellen, daß Ihr

Kind einer Krankenpflege bedarf und weder Sie noch ein anderer Elternteil die Pflege übernehmen kann, so setzen Sie sich telefonisch mit der Abteilung Arbeiterversorgung: Kollegin Haake, App. 148 und 188, oder Kollegen Isigkeit, gleiche Apparatnummer, in Verbindung. Von hier aus wird festgestellt, ob auf der Station Plätze frei sind. Sie gehen mit Ihrem Kind zu einem Kinderarzt (die Wahl bleibt Ihnen überlassen), der die Diagnose stellt. Bei nicht infektiösen Krankheiten kann nunmehr die Einweisung durch den Arzt, auf einem Vordruck der SVK, vorgenommen werden. Eingewiesen werden Kinder im Alter von 1 bis 6 Jahren, und

zwar kostenlos. Die Bedingung ist, daß auch zu Hause keine Infektionskrankheiten herrschen. Dies muß von dem betreffenden Kinderarzt ebenfalls bestätigt werden. Die Bestätigung aus unseren Einrichtungen wird durch uns telefonisch eingeholt und der Leiterin der Station, Schwester Christa, mitgeteilt. Das ist notwendig, um jede Ansteckungsgefahr zu vermeiden. Auf der Station erwartet nunmehr Schwester Christa mit ihrem Pflegekollektiv Ihr Kind und sorgt dafür, daß es recht bald wieder gesund wird. Sollten sich noch Fragen ergeben, stehen wir Ihnen selbstverständlich beratend zur Seite. Abteilung Arbeiterversorgung

Kurzgesch(l)ossenes

Einstmals hat der Einkauf gesessen im Hauptwerk — da klappte es mit dem Essen.
Nun sind sie gezogen zum Behälterbau, dort ist das Essen keine Schau.
Um ihre Arbeitsstimmung zu heben, sollte man ruhig mehr Portionen hingeben.
Sie wären sicher dankbar dafür, drum lest das Gespräch einmal hier.

SCH.: Ich will dort essen!
M.: Na, ich doch auch, denn hier gab ich das Essen schon lange auf.
SCH.: Ja, wenn ich den Speiseplan sehe, tut mir der Magen weh. Jede Woche dasselbe, Lunge, Hackbraten und 1 1/2 Ei.
M.: Immer hartgekocht und nie weich, na, und manchmal haben die Eier scheinbar gar nicht gereicht, denn von 1/2 Ei haben wir im Behälterbau nichts gesehen.
SCH.: Vor ein paar Jahren hab' ich doch mal im TRO gegessen, da gab's auch mal Schmorbraten, Frikassee und Schnitzel...
M.: Na, nun hörnse bloß auf mit dem Gewitzel. Aber nein, da fällt mir grad ein, ich hätt's bald vergessen, ich hab sogar schon mal Leber gegessen.
SCH.: Ach Gott, ach Gott, vorne-

weg gab's Suppe, zum Nachtisch Kompott.
M.: Es glaubt bald keiner mehr dabei ist es noch gar nicht so lange her.
SCH.: Man braucht nicht glauben, daß wir uns geirrt.
M.: Nein, nein, es ist so gewesen man braucht ja nur mal im alten „TRAFO“ nachlesen.
SCH.: Ja, ja, wir wollen ja nicht mehr als ein bißchen Abwechslung.
M.: Vielleicht sollte der Koch mal die Hausfrauen fragen, die könnten ihm bestimmt einiges sagen.
SCH.: Na, denn Mahlzeit, Frau Müller.
M.: Mahlzeit, Frau Schmidt, und einen recht guten Appetit!
Vorschlag: Liebe „Einkäufer“ ladet doch einmal einen Koch zum Mittagessen ein.

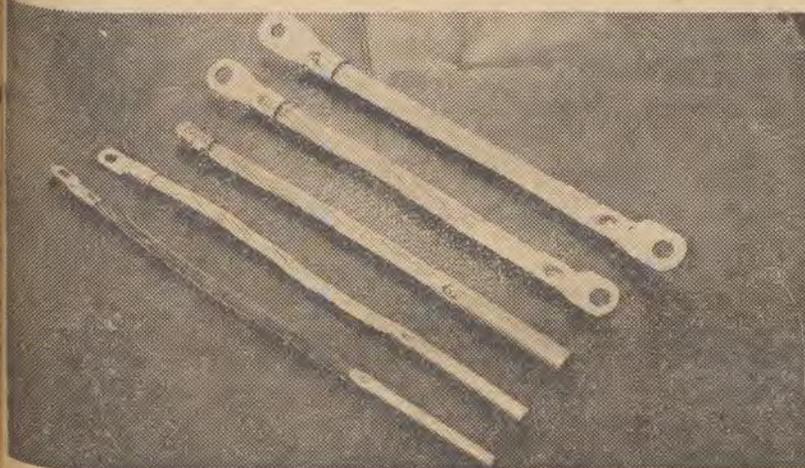
Technologische Verfahren

Lötfreie Verbindungen

In der Elektrotechnik besteht eine Vielzahl von Verfahren zur Verbindung elektrischer Leiter mit entsprechenden Verbindungselementen, wie Kabelschuhen und Hülsen. Die Verbindung oder Abzweigung elektrischer Leitungen wurde bisher im allgemeinen durch Verschrauben, Verlöten oder Verschweißen hergestellt. Bei all diesen Verbindungsarten ist jedoch eine absolute Gewähr für eine einwandfreie Verbindung über größere Zeitabstände nicht gegeben und ein hoher Arbeitsaufwand erforderlich. So müssen Schraubverbindungen von Zeit zu Zeit nachgezogen werden, während Löt- und Schweißverbindungen teilweise umfangreiche Vorarbeiten not-

folgte in Abstimmung mit der Konstruktion und der Technologie des O-Betriebes zunächst die Einführung des Preßverbindens flexibler Cu-Leiter im Transformatorenbau. Die Verbindung zwischen Leiter und Hülse bzw. Kabelschuh wird für die betrachtete Leiterart durch einen v-förmigen Eindruck (siehe Abb.) in das Verbindungsmaterial hergestellt. Die erste produktionsmäßige Herstellung von Kerbquetschverbindungen erfolgte für einen Trafo der Type PDRF A1 10 001/20.

Zur Anfertigung der Preßverbindungen dient ein tragbares, zweiteiliges hydraulisches Preßwerkzeug des VEB HAW Radebeul. Das



wendig machen und außerdem ausgebildete Fachkräfte erfordern. Besonders nachteilig ist bei Lötverbindungen der große Aufwand an Material, vor allem an importintensivem Zinn. Eine einfache Methode zur Herstellung elektrischer Verbindungen, die sich gleichzeitig durch große Zuverlässigkeit und Beständigkeit selbst unter ungünstigen Bedingungen auszeichnet, ist die lötfreie Preßverbindungstechnik.

Das Prinzip dieses mechanischen Verbindungsverfahrens beruht darauf, daß mit Hilfe von Handpreßzangen für kleinere Querschnitte und hydraulischen Preßwerkzeugen oder Prägestanzen bis zu den größten Querschnitten der Kabelschuh oder die Verbindungshülse auf den Leiter gepreßt wird. Die Befestigung des Verbindungselementes erfolgt dabei entweder durch einen sickenförmigen, kreis- oder oval ausgebildeten Stempelaufdruck oder durch Umpressen der zu verbindenden Teile, z. B. mittels einer Sechskantform. Die Art der Pressung ist abhängig von der Form der zu verbindenden elektrischen Leiter.

Zur Weiterentwicklung und Einführung der neuartigen Verbindungstechnologie in den Produktionsbereichen unseres Betriebes wurden auf Veranlassung von TVE Grundsatzuntersuchungen durchgeführt. Auf Grund der gezeigten positiven Ergebnisse der mechanischen, elektrischen und thermischen Untersuchungen er-

Gerät ist einsetzbar für einen Kupferseil-Querschnittsbereich von 16...300 mm². Zur Herstellung von Preßverbindungen an flexiblen Cu-Leitern geringerer Querschnitte finden mechanisch wirkende Handpreßzangen Verwendung.

Die jährlichen Einsparungen an Arbeitsstunden und Hilfsstoffen bei Anwendung dieser Verbindungstechnologie wurden für den O-Betrieb auf 14 TMDN geschätzt. Das Preßverbinden flexibler Cu-Leiter ist eine Maßnahme des TOM-Planes des O-Betriebes für das Planjahr 1966.

Die Hauptabmessungen der für die Preßbefestigung an flexiblen Kupferleitern zu verwendenden Kabelschuhe sind in TRO-N TGL 200-3670, die der Hülsen für die Verbindung von Cu-Leitern gleicher Durchmesser in TRO-N 2055 festgelegt. Die Fertigung der nicht handelsmäßig zu beziehenden Kupfer-Verbindungshülsen ist durch Kaltfließpressen vorgesehen.

Da die Verbindungen flexibler Leiter an sich jedoch nur einen Teil der im Transformatoren- und Wandlerbau anfallenden Verbindungen ausmachen, wird von der Abt. TVE in Zusammenarbeit mit den Konstruktionsabteilungen und Technologien sowie den Werkstätten der genannten Betriebe auch eine Anwendung des lötfreien Preßverbindens auf Massivleiterverbindungen angestrebt. Mit der Durchführung von Grundsatzuntersuchungen wurde begonnen.

Steinbeck, TVE

Am Donnerstag, dem 2. Dezember, fand in unserem Klubhaus die 2. Reservistenkonferenz des Stadtbezirks Köpenick statt. Zu dieser Konferenz waren alle Reservisten und Reservistenkollektive der Betriebe unseres Bezirkes eingeladen.

Der Bezirksbürgermeister von Köpenick, Genosse Herbert Fehner, machte sehr interessante Ausführungen über die vor uns stehenden Aufgaben in Vorbereitung des 10. Jahrestages der NVA. Er sagte u. a., "...daß alle gesellschaftlichen Organe, wie die GST, FDJ, Betriebsberufsschulen, Lehrwerkstätten, die

Kampfgruppen, Betriebszeitung und der Betriebsfunk, die Pflicht haben, in Foren und Aussprachen mit unserer Bevölkerung zu bestimmten Fragen der Militärpolitik Stellung zu nehmen". Ferner wies er darauf hin, daß der 10. Jahrestag der NVA zu einem Festtag zwischen unserer Bevölkerung und den Soldaten, Unteroffizieren und Offizieren werden muß.

Den Abschluß dieser Konferenz bildete ein eindrucksvoller Filmstreifen über das Manöver „Oktobersturm“.

Rehausen, Fo

Reservistenkollektiv

2. Reservistenkonferenz

Kollege Rehausen, Mitglied des zentralen Reservistenkollektivs, stellte an Major Heidl, Leiter des Wehrkreiskommandos Köpenick, und an Genossen Dr. Schulze, WFB, Unteroffizier der Reserve, einige Fragen zur Konferenz und zur Arbeit des Reservistenkollektivs im Werk. Redaktion

Startschuß zum 10. Jahrestag der NVA

Frage an Major Heidl: „Was waren ihre Erwartungen von der 2. Reservistenkonferenz?“

„Ich bezeichne den Erfolg der 2. Reservistenkonferenz als sehr gut. Sie soll nur zweimal im Jahr stattfinden; die heutige Konferenz diente dazu, politische und militärische Fragen unserer Bevölkerung zu beantworten. Diese Konferenz war praktisch der Startschuß zu den Vorbereitungen der Feierlichkeiten des 10. Jahrestages der NVA.“

„Zur 2. Frage: Sind Sie mit den Ergebnissen der Konferenz zufrieden, und was können Sie zu unserer Arbeit im TRO sagen?“

„Mit dem Ergebnis bin ich ebenfalls sehr zufrieden, denn es hat sich gezeigt, daß in allen Köpenicker Betrieben die Reservistenkollektive eine

gute und im KWO und Funkwerk eine sehr gute Arbeit geleistet haben.

Für Ihren Betrieb kann ich Ihnen sagen, daß es jetzt darauf ankommt, in den einzelnen Betrieben und Abteilungen die Reservistengruppen zu bilden. Sie sollten sich das Ziel setzen, bis zum 10. Jahrestag der NVA arbeitsfähige Reservistenkollektive aufzustellen.

Weiter muß darauf geachtet werden, daß sich alle Reservisten an ihren Arbeitsplätzen zu einer ausgezeichneten Arbeit und hohen Ergebnissen qualifizieren. Ferner empfehle ich einen Erfahrungsaustausch zwischen der Leitung des Reservistenkollektivs Ihres Werkes und der des KWO. Zum Schluß wünsche ich Ihnen für Ihre weitere Arbeit im Reservistenkollektiv alles Gute und viel Erfolg.“

Mit der Arbeit begonnen

Genosse Dr. Schulze antwortete auf die Frage: Was für neue Aufgaben erwachsen der Leitung des Reservistenkollektivs aus der 2. Konferenz?



Vor der Leitung unseres Reservistenkollektivs stehen in den nächsten Wochen große Aufgaben. Als wichtigstes Ziel halte ich die Bildung der Reservistengruppen für richtig und entscheidend. Das kann aber nur geschehen, wenn wir mehr als bisher von den Sekretären der APO unterstützt werden. Daß es geht, und daß gute Anfänge sichtbar sind, zeigt sich im T-Bereich. Dort wurde mit Unterstützung des Genossen Zühlke, Sekretär der APO 4, ein Reservistenkollektiv gebildet, das am 13. Dezember im Bereich in Erscheinung tritt. Unter der Leitung der Reservistengruppe wird auf dem Vergnügen des T-Bereiches ein Preisschießen veranstaltet.

Gute Unterstützung gab uns auch Genosse Klee. In den nächsten Wochen wird auch eine Aussprache mit den engsten Angehörigen stattfinden. Wir werden dort versuchen, Fragen der Militärpolitik zu behandeln, um weitaus größeres Verständnis bei unseren Kollegen zu erreichen.



Bärbel Götze

Die 22jährige Teilkonstrukteurin ist in der Konstruktion der Betriebserhaltung tätig und lernte in unserem Werk Technische Zeichnerin. Sie ist sowohl in der Jugendorganisation als auch im Bereichsfrauenausschuß aktiv tätig.

Die Vorbereitungen zum 20. Jahrestag der SED begannen in den letzten Tagen und Wochen auch in unserer BPO. Wenn im April des kommenden Jahres der vollzogene Einheit der deutschen Arbeiterklasse gedacht und eine Bilanz dieser 20 Jahre gezogen wird, dann heißt das für jede Parteiorganisation und für jedes Mitglied der Partei, Rechenschaft darüber zu geben, wie sich die Kampfkraft der Partei entwickelt hat und wie die Partei ihrer führenden Rolle gerecht wurde und wird.

Wie sich die Mitglieder unserer Parteiorganisation in den 20 Jahren des Bestehens der SED entwickelten und die Kampfkraft stärkten, darüber zu berichten wird der wesentliche Inhalt unserer Betriebszeitung in den kommenden Monaten sein. Wenn wir heute von der APO des T-Bereiches berichten, dann deshalb, weil sich hier im vergangenen halben Jahr besonders viel Gutes gezeigt und getan hat.

Auf der letzten Mitgliederversammlung der APO 4 baten eine junge Kollegin und zwei Kollegen des Kraftwerkes um Aufnahme in die Reihen der Partei. Sie sind nicht

die ersten, aber auch nicht die letzten, die im T-Bereich zur Partei fanden. Die Genossen der APO 4 und ihre Leitung ließen sich davon leiten, daß das Vertrauen zur Partei täglich neu erworben werden muß. Das beginnt bei der eigenen Arbeit und Haltung eines jeden Mitgliedes der Partei und verlangt, den Kollegen die politischen Zusammenhänge bei der Tätigkeit im Technischen Bereich verständlich zu machen. Wenn die Forschung und Entwicklung, die Betriebserhaltung und Technologie die Qualität ihrer Arbeit zu ihrer persönlichen Angelegenheit in Verbindung mit dem Ansehen unserer Republik machen, dann gehört die Aufnahme neuer Kandidaten nicht zu den Seltenheiten. In den Produktionsbereichen, z. B. in der APO 1, zeigt sich die zielgerichtete und gute Arbeit darin, daß die Aufnahme von Kandidaten in die Partei und Kämpfern in die Kampfgruppe nicht einzelne Höhepunkte des Jahres sind. Das zeichnet die gute Parteiarbeit der APO 1 und 4 aus, daß sie sich mit der Gewerkschaft und staatlichen Leitung koordinieren, daß sie gemeinsame Vorbereitungen treffen und den ge-

Die APO hat das Vertrauen ihrer Kollegen



Werner Miegel

Der 38jährige Meister im Kraftwerk, ist gelernter Maschinenschlosser und qualifizierte sich zum Schweißer. Seit 1948 gehört er zum Werk, und seine offene Art findet bei seinen Kollegen guten Anklang. Er ist zweifacher Aktivist.

samen Komplex ihres Bereiches sehen.

Ferner gehört die regelmäßige Parteiarbeit sowohl in Gruppenversammlungen, Mitgliederversammlungen und Leitungssitzungen zu ihren Prinzipien, und nicht nur die APO-Leitung stellt das politische Gespräch an den Anfang ihrer Beratung. Keine AGL- oder Betriebsleitungssitzung beginnt, ohne daß die anstehenden politischen Fragen behandelt und in das richtige Verhältnis zu den ökonomischen, technischen und organisatorischen Problemen gebracht wird.

Soll die Qualität der Arbeit größer werden, so muß sich auch die Qualität in den Leitungen nach oben entwickeln. Das trifft für die APO, AGL und staatliche Leitung gleichermaßen zu. Heute ist es in der APO 1 und noch viel mehr in der APO 4 nötig, daß neben dem Facharbeiter auch der Fachingenieur, neben dem Produktionsarbeiter der technisch-wissenschaftliche Mitarbeiter die Qualität der Parteileitung bestimmen. Fast die Hälfte der APO-Leitungsmitglieder des T-Bereiches sind Ingenieure bzw. Dipl.-Ingenieure. In der AGL ist es nicht

anders. Im T-Bereich wird in allen Abteilungen zu den politischen, gewerkschaftlichen und ökonomischen Fragen offen und ehrlich gesprochen. Da wird nicht nach, sondern in der Versammlung die Meinung gesagt und werden die Schlussfolgerungen zur eigenen Tätigkeit, von der politischen Notwendigkeit ausgehend, gezogen und danach gehandelt.

Fragen der Solidarität und Beitragstreue als Gewerkschaftsmitglieder spielten vor einem halben Jahr im T-Bereich noch eine Rolle. So wie hierzu Klarheit erreicht wurde, so auch auf vielen Gebieten der gesellschaftlichen Tätigkeit, die von den Genossen und Kollegen des T-Bereiches durchgesetzt wird. Das Kollektiv der Genossen des T-Bereiches hat das Vertrauen der Kollegen und einen guten Start zum 20. Jahrestag der SED begonnen. In der APO 4 beweist sich, daß die 20jährige Geschichte unserer Partei, die tief in der Geschichte unseres Volkes wurzelt, in ihrer Generallinie, ihrer Strategie und Taktik richtig war, stets den Interessen der Klasse und der Nation diente und vor der Geschichte Bestand hat.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands

ist die Partei der Arbeiterklasse, ihr bewußter und organisierter Vortrupp. Sie vereint in ihren Reihen Angehörige der Arbeiterklasse, der werktätigen Bauernschaft und der schaffenden Intelligenz. Die Partei läßt sich in ihrer gesamten Tätigkeit vom Marxismus-Leninismus leiten. Die Partei ist die führende Kraft aller Organisationen der Arbeiterklasse und der Werktätigen, der gesellschaftlichen und staatlichen Organisationen und führt erfolgreich den Aufbau des Sozialismus. Sie arbeitet ständig an der Festigung und Entwicklung der Staatsmacht der Arbeiter und Bauern.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands verkörpert in sich die besten revolutionären Traditionen der mehr als hundertjährigen Geschichte der deutschen Arbeiterklasse, die Lehren der Begründer des wissenschaftlichen Sozialismus, Marx und Engels, das Erbe und die Erfahrungen des Kampfes des Spartakusbundes und der Kommunistischen Partei Deutschlands unter Führung Karl Liebknechts, Rosa Luxemburgs und Ernst Thälmanns sowie des gemeinsamen Kampfes der Kommunistischen Partei Deutschlands und sozialdemokratischer Arbeiter in der Illegalität für die nationale und soziale Befreiung des deutschen Volkes von der Hitlerknechtschaft. Sie führt die besten humanistischen Traditionen des deutschen Volkes weiter und pflegt das klassische Erbe der deutschen Wissenschaft, Literatur und Kunst.

Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands entwickelte sich zur Partei neuen Typus durch ihren Kampf für die Interessen der deutschen Arbeiterklasse und der Werktätigen, durch die Anwendung der Lehren des Marxismus-Leninismus als der ideologischen und organisatorischen Grundlage der Partei, durch die Anerkennung der KPdSU als der führenden Kraft der internationalen Arbeiterbewegung.

Sie wächst und stählt sich, indem sie ihre Mitglieder im Kampf für die Verwirklichung der Ziele der Partei immer mehr zu einem freiwilligen Kampfbund gleichgesinnter Menschen, von Marxisten-Leninisten, erzieht. Sie festigt die brüderliche Verbundenheit mit der KPdSU und mit allen anderen kommunistischen und Arbeiterparteien, die nach den Lehren von Marx, Engels und Lenin für die gemeinsame Sache, für Frieden, nationale Unabhängigkeit, Demokratie und Sozialismus kämpfen.

Aus dem Statut der SED

eseit

ige Kesselwärter ist seit
Kraftwerk tätig und quali-
für seine Arbeit auf theo-
Gebiet. Seine vorbildliche
plin hat guten Einfluß
ktiv seiner Brigade.



Aufruf

zum Wettbewerb in Vorbereitung
des 20. Jahrestages der FDJ

Hiermit rufen wir alle FDJ-Grundeinheiten der Betriebe und Bereiche zum Wettbewerb „Beste FDJ-Grundeinheit in Vorbereitung des 20. Jahrestages der FDJ“ auf.

Inhalt und Maßstab des Wettbewerbs sollen sein:

1. Durchführung der monatlichen Mitgliederversammlungen sowie pünktliche Beitragskassierung.
2. Aktive Werbung von Mitgliedern für den Jugendverband, Werbung von Kandidaten für die SED und Werbung von Soldaten auf Zeit.
3. Gestaltung von Wandzeitungen in den FDJ-Gruppen, Brigaden und Abteilungen zum Thema: Die Entwicklung des Jugendverbandes.
4. Erreichung von hohen ökonomischen Leistungen durch die Bildung von Jugendbrigaden und Jugendneuererkollektiven sowie der vorbildlichen Führung des Berufswettbewerbes an der BBS und des Jugendwettbewerbes in den Vorwerkstätten usw.
5. Entwicklung eines geistig-kulturellen und sportlichen Lebens durch Organisierung von Veranstaltungen, Durchführung der „Zirkel junger Sozialisten“ usw.

Die Auswertung erfolgt monatlich durch die Mitglieder der zentralen FDJ-Leitung und wird in der Betriebszeitung veröffentlicht. Die beste Grundeinheit wird anlässlich der Festveranstaltung zum 20. Jahrestag der FDJ am 6. März 1966 mit einer Wochenendfahrt nach Prag für die fünf besten Freunde der Grundeinheit ausgezeichnet. Außerdem werden die drei besten Wandzeitungen mit 100,—, 75,— und 50,— MDN prämiert.

Zentrale FDJ-Leitung

Wir erwarten eure Vorschläge

Die FDJ-Mitgliederversammlungen befassen sich in diesem Monat mit der Vorbereitung des 20. Jahrestages der Partei und des Sozialistischen Jugendverbandes sowie mit der Diskussion zum Jugendförderungsplan 1966.

In Vorbereitung dieser beiden Jahrestage kommt es darauf an, daß alle Mitglieder der FDJ über den Wettbewerbsaufruf diskutieren und ihre Vorschläge unterbreiten.

Die Grundlage für die Erfüllung der kommenden Aufgaben ist die Erfassung aller FDJler in unserem Werk. Gerade dieser Teil der Ver-

bandsarbeit wurde in den vergangenen Monaten sehr vernachlässigt. Besonders angesprochen werden hiermit die Betriebe O, F, N und

Mit unserem Aufruf wollen wir eine Verbesserung des Jugendlebens in allen Bereichen und Betrieben erreichen. Den Anfang dazu hat die O-Betriebszeitung getan. Dort wird z. B. der Spulenschlosserei eine Jugendbrigade gebildet. Wir hoffen, daß bald mehr gute Beispiele in der Betriebszeitung veröffentlicht werden können.

Skopp,
Zentrale FDJ-Leitung

Informationen

Die nächste ZBGL-Sitzung findet am 15. Dezember im Edisonklub statt. Da es zugleich die letzte Zusammenkunft in diesem Jahr ist, bitten wir die Mitglieder, unbedingt daran teilzunehmen.

*

Die Mitglieder des Zirkels „Junge Sozialisten“ (für Funktionäre) treffen sich am 13. Dezember um 15 Uhr im Zimmer der Zentralen FDJ-Leitung.

*

Der Termin für die Beitragsabrechnung des Monats Dezember und Jahresabrechnung ist der 15. Dezember. Bis zu diesem Zeitpunkt sollen möglichst alle Rückstände beglichen sein.

Vorbereitung zum Fachschulstudium

Mit Genugtuung können wir immer wieder feststellen, daß ein großer Teil von Kolleginnen und Kollegen unseres Betriebes es als notwendig erachtet und auch den Wunsch haben, das Fachschulstudium aufzunehmen.

Zugelassen werden zum Studium Kolleginnen und Kollegen, die den Abschluß der 10. Klasse oder den Nachweis des Besuchs eines Vorbereitungslehrganges für Fachschulen, der mit dem Nachweis der 10. Klasse abschließt, vorlegen können.

Der Vorbereitungslehrgang dauert ein Jahr. Er beginnt jeweils im September und endet im Juli des darauffolgenden Jahres, so daß dann nach Ablegung der Eignungsprüfung vor der Kommission der Fachschule im September das Studium aufgenommen werden kann.

Der Lehrgang wird jeden Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 16.00 bis 19.10 Uhr in unserer Betriebsberufsschule durchgeführt. Unterricht wird in folgenden Fächern erteilt:

Mathematik wöchentl. 6 Stunden
insgesamt 237 Stunden
Physik wöchentl. 4 Stunden
insgesamt 129 Stunden
Chemie wöchentl. 2 Stunden
insgesamt 129 Stunden
Deutsch wöchentl. 2 Stunden
insgesamt 40 Stunden
Russisch wöchentl. 2 Stunden
insgesamt 50 Stunden

Vom Russischunterricht können Kolleginnen und Kollegen, die das 35. Lebensjahr vollendet haben, auf Antrag befreit werden.

Es wurde in den Aussprachen

mit den Teilnehmern der Vorbereitungslehrgänge festgestellt, daß es hauptsächlich denjenigen Kolleginnen und Kollegen sehr schwer fällt, den reichhaltigen Stoff durchzuarbeiten, die den Abschluß der 8. Klasse besitzen oder schon vor einigen Jahren mit dem Abschluß der 10. Klasse den Schulbesuch beendeten.

Das Ministerium für Volksbildung empfiehlt daher, zur Auffrischung und Festigung des Stoffes der 8. Klasse einen Vorkursus einzurichten, damit die Teilnehmer ohne Schwierigkeiten den Vorbereitungslehrgang absolvieren können. Unsere Betriebsakademie richtet aus diesem Grunde im nächsten Jahr einen Vorkursus ein. Beginn: Februar 1966, Ende: Juni 1966.

Der Unterricht findet dienstags und freitags von 16.00 bis

19.10 Uhr in unserer Betriebsberufsschule in folgenden Stunden statt:

Mathematik	wöchentl. 2 Stunden	insgesamt 40 Stunden
Physik	wöchentl. 2 Stunden	insgesamt 40 Stunden
Chemie	wöchentl. 2 Stunden	insgesamt 40 Stunden
Deutsch (1. Hälfte d. Lehrg.)	wöchentl. 2 Stunden	insgesamt 20 Stunden
Russisch (2. Hälfte d. Lehrg.)	wöchentl. 2 Stunden	insgesamt 20 Stunden

Wir bitten alle Interessierten sich umgehend in der Betriebsakademie, Baracke, Zimmer 19, zu melden.

Mekas, Betriebsakademie

Technik ist Trumpf

Möchten Sie gerne wissen, wie ein Wälzlager berechnet wird, oder interessieren Sie sich mehr für Kybernetik oder Wärmetechnik? Dann gehen Sie schnell in die Technische Bücherei. Dort können Sie für Ihre Interessengebiete passende Literatur ausleihen.

Die Ausleihzeiten sind montags bis freitags von 10 bis 12 Uhr und 14 bis 15 Uhr und sonnabends von 9 bis 10.30 Uhr. Mittwochs bleibt die Bücherei geschlossen.

Folgende Fachbücher sind im III. Quartal erschienen und warten auf ihre Leser:

1. Richtlinien für das neue ökonomische System der Planung und Leitung der Volkswirtschaft
2. Mathematik und Kybernetik in der Ökonomie, Teil 1
3. Sirotinski, L. J.: Hochspannungstechnik. Äußere Überspannungen, Wandlerwellen
4. Cobol: Einführungsschrift über die höhere Programmiersprache
5. Pitsch, Helmut: Lehrbuch der Funkempfangstechnik, Band 1
6. Schröder, Heinrich: Elektrische Nachrichtentechnik, Band 1 und 2
7. Raskop, Fritz: Der Katechismus für die Ankerwickellei

„Hat die Gesellschaft ein technisches Bedürfnis, so hilft das der Wissenschaft mehr voran als zehn Universitäten.“

Friedrich Engels

8. Bayerl, V., u. Quarg, M.: Taschenbuch der Chemietechnologen
9. Schindowski/Schürz: Statistische Qualitätskontrolle
10. Statistisches Jahrbuch 1965
11. Van Eldik u. P. Cornelius: Transformatoren, Drosseln, Transduktoren, Streufeldtransformatoren
12. Hahnemann, H. W.: Die Umstellung auf das internationale Einheitensystem in Mechanik und Wärmetechnik
13. Mack, H.: Klimatechnik in der Papierwirtschaft
14. Masch, P.: Standards und Vorschriften für Berechnung und Konstruktion Stahl - Holz - Mauerwerk
15. Bindemann, Werner: Halbleiterphysik und Elektronik Englisch - Deutsch/Deutsch - Englisch
16. Hertz, G., und Rampe, R.: Einführung in die Plasmaphysik und ihre technische Anwendung
17. Lipstein, R. A.: Transformatorenöl (1964)
18. Wälzlager-Einbaubeispiele
19. Wälzlager-Berechnung
20. Neumann, A.: Schweißtechnisches Handbuch für Konstrukteure, Teil IV (1965)
21. Meyers Neues Lexikon, Band 6 (1964)
22. Probleme und Ergebnisse der Psychologie, Heft 14 (1965)
23. Wiedner, H.: Technische Information messen, steuern, regeln (1965)
24. Grundlagen des Festigkeitsverhaltens von Metallen (1965)
25. Landau, L., u. Lipschitz, E. M.: Lehrbuch der theoretischen Physik, Band VII (1965)

Der Koch empfiehlt

Speiseplan für die Zeit vom 13. bis 17. Dezember

Stammessen zu 0,70 MDN

- Montag:** Minestra (ital. Gemüseintopf), Brot
Schonkost: Brühnudeln mit Fleischeinlage, Brot
- Dienstag:** 1 gek. Ei, Spreewäldersosse, Kartoffelbrei, Obst
- Mittwoch:** Krautgulasch „TROjaner Art“, Kartoffeln
Schonkost: Nudelaufguss, Kompott
- Donnerstag:** Jägerschnitzel, Spaghetti
Schonkost: Wurstgulasch, Spaghetti
- Freitag:** gebr. Hering, Kartoffeln, Krautsalat
Schonkost: ged. Fischfilet in Weißwein, Kartoffeln, Möhrensalat

Außerdem werden täglich fünf bis sieben Sonderessen zum Preise von 0,80 bis 2,- MDN angeboten, sowie diverse Suppen, Kompotte, Salate und Obst. Zum Frühstück steht ebenfalls ein reichhaltiges Imbißangebot zur Verfügung.

Die Kollegen der Küche sind weiterhin bemüht, gute Vorschläge zu überprüfen und nach Möglichkeit zu verwirklichen, um den Wünschen der Kollegen weitgehendst nachzukommen.

26. Autorenkollektiv Jubisch: Klimaschutz elektronischer Geräte
27. Schäfer, W.: Transformatoren
28. Friedrich: Tabellenbücher Elektrotechnik (1965)
29. Helg, W.: ZIF 159 - Die Planungsmethode „Kritischer Weg“
30. Keil, G.: Schmierstoffe und Schmierungstechnik, Band 1 und 2
31. Taschenbuch Maschinenbau, Band 1

Für Neuerer und solche, die es werden wollen

Welcher Konstrukteur würde nach Feierabend die Konstruktion für den Neuerervorschlag „Verspannung des Kernes zum Aufrichten (0198/65)“ übernehmen?

Zur Zeit werden die Kerne mittels Preßbolzen (etwa 2 m lang) festgezogen.

Durch den Wegfall der Preßschieben und Preßbolzen würde im Kernbau eine Arbeiterleichterung eintreten, die Montagezeiten würden verkürzt und die Unfallgefahr würde beseitigt werden.

Nach den Vorstellungen der Urheber sollen zum Aufrichten der Kerne zwei Verspannungen konstruiert werden, die zur Hälfte unterteilt sind und einen Riegelverschluß zum Abklappen besitzen.

Weitere Einzelheiten bitten wir in Keb 1 unter Hinzuziehung des Kollegen Altmann, Smk, einzuholen.

Interessierte Kollegen wenden sich zwecks eines Realisierungsvertrages an den Kollegen Doubek, OTN, App. 518.

32. Mosch, H.-P., und Kossatz, G.: Betriebseinrichtung, Band 1
33. Stübner-Rüggen: Kupplungen im Betrieb (1963)
34. Dictionary Merlin & Gerin: Französisch-Deutsch-Englisch
35. Rost, A.: Verarbeitungstechnik der Epoxyd-Gießharze (1963)
36. Zickel, H.: Das spanabhebende Bearbeiten der Kunststoffe (1963)
37. Herrmann, J.: Handbuch für Schaltpersonal (1965)
38. Rywkin, S. E.: Photoelektrische Erscheinungen in Halbleitern (1965)
39. V. Internationales Kolloquium, Teil 1, Grundlagenwissenschaften, Starkstromtechnik, Galvanotechnik. Hochschule für Elektrotechnik Ilmenau, Oktober 1960

Kombinierte Spannungs- und Stromwandler in Stützerbauart

Reihen 60 N-380 NE

In einem gemeinsamen Porzellanüberwurf befinden sich ein Stromwandler und ein einpolig isolierter Spannungswandler.

Die kombinierten Wandler der Reihen 60 N-220 NE werden mit einem induktiven Spannungswandler gefertigt.

Unser 400-kV-Wandler, das jüngste Erzeugnis unserer Fertigung, besteht aus einem Ober- und einem Unterteil, wobei die Teile durch zwei in Öl tauchende Durchführungen elektrisch miteinander verbunden sind.

Das Oberteil setzt sich aus Grundplatte, Überwurfporzellan und Ausdehnungsgefäß zusammen. Im Porzellan befinden sich der Stromwandler und der kapazitive Hochspannungsteiler. Im Ausdehnungsgefäß ist die Umschalteneinrichtung für den Stromwandler enthalten sowie ein Metallfaltenbalg, welcher sich der Ausdehnung des Isolieröls anpaßt und gleichzeitig die sichere

Erhaltung der guten Eigenschaften der Isoliermaterialien garantiert. Das Unterteil nimmt die Resonanzdrossel, den induktiven Spannungswandler, eine HF-Drossel und sonstige Bauelemente auf.

Als Hochspannungsanschluß für kombinierte Wandler dienen 80 mm lange glatte Kupferbolzen von 30 mm Durchmesser. Der Sekundärklemmkasten ist, gegen Witterungseinflüsse geschützt, im Fahrgestell des Wandlers untergebracht. Für die Weiterführung der Sekundärleitungen sind zwei Kabelendverschlüsse vorgesehen.

Alle Meßwandler bis Reihe 220 NE lassen sich auf Normalwagen der Deutschen Reichsbahn transportieren. Für die 400-kV-Wandler stehen Tiefladewagen zur Verfügung, die mit eingehängtem Transportgestell den Versand des senkrecht stehenden Oberteils innerhalb des Bahnprofils ermöglichen.



49/65

17. Jahrg.

Heiße Getränke

Eisbrecher

250 g Zucker mit der abgeriebenen Schale einer Zitrone in einem flachen, starken Kochtopf bräunen. 1/4 l Rum oder mehr und eine Flasche Weißwein bis knapp ans Kochen bringen und so lange rühren, bis der Zucker zergangen ist. Zum Schluß 1/2 l heißes Wasser und den Saft von 1 bis 2 Zitronen zugießen.

Mandelkaramel

1/2 l Milch mit 25 g Stärkemehl binden und 10 süße und 5 bittere Mandeln, ganz fein gewiegt, hineingeben. Zudecken, damit keine Haut entsteht. In einem Tiegel 150 g Zucker unter ständigem Rühren mit einem Metallöffel dunkel bräunen, mit 1/2 l kochendem Wasser löschen und das so entstandene Karamel in die Milch hineinschütten; umrühren und nach Belieben mit Zucker und einer Prise Salz abschmecken. Eischneetupfen beleben das Getränk.

Lebenswecker

Eine Flasche Tomatensaft und 1/2 l Wasser oder Milch aufkochen, mit 15 bis 20 g Stärkemehl binden und Salz, Zucker und Paprika als Gewürze verwenden. — Ebenso gut schmeckt das Getränk mit Muskat gewürzt und mit Zucker gesüßt.

(Aus dem Jahrbuch für die Frau)

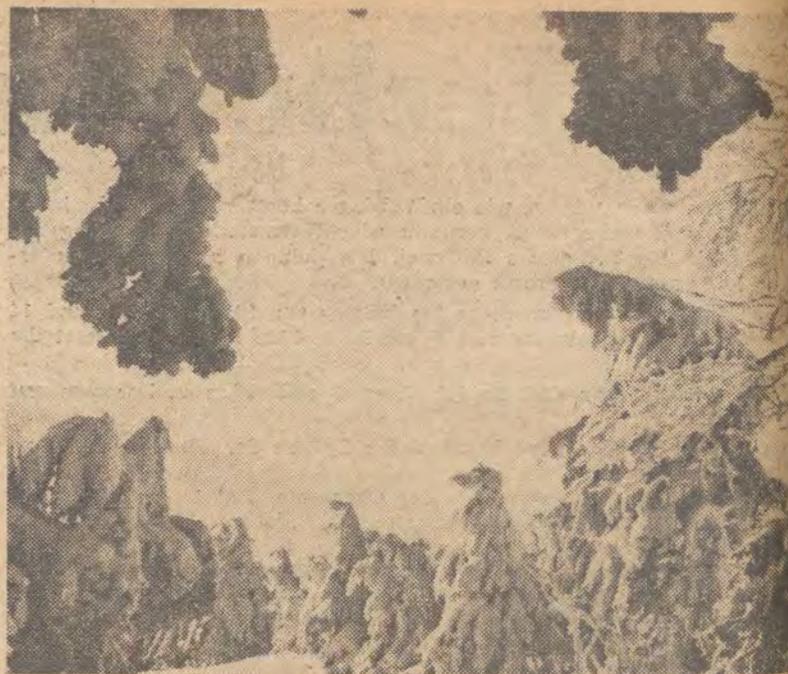
Wird die Erde stehenbleiben?

Längst kann das erste Zeitmaß der Menschheit — die Zeit, in der sich die Erde einmal um ihre Achse dreht — nicht mehr als einwandfrei gelten. Mit Atom- und Molekulargeneratoren wurde festgestellt, daß jede Umdrehung der Erde langsamer ist als die vorausgegangene. Der sowjetische Wissenschaftler D. Belozerkowski untersuchte die Geschwindigkeit der Erdrotation im Jahre 1963 und stellte fest, daß jeder Zeitraum von Mittag bis Mittag



(von den Seeleuten Etmal genannt), um die mikroskopisch kleine Dauer von vier Millionstel Sekunden zunimmt. Im Laufe von acht Monaten des Jahres 1963 nahm das Etmal aber bereits eine tausendstel Sekunde zu. Man kann leicht errechnen, daß die Erde, wenn die Verlangsamung in diesem Tempo andauert, in 100 Millionen Jahren sich überhaupt nicht mehr um ihre Achse drehen wird. Die Wissenschaftler erklären die Bremserscheinungen mit der Reibung der Flutwelle des Ozeans bei ihrer Bewegung über die Erdoberfläche und den Kräften, die im Feststoff des Planeten entstehen. Der Mond hat sich schon lange in sein Schicksal gefügt. Wird es der Erde ebenso ergehen?

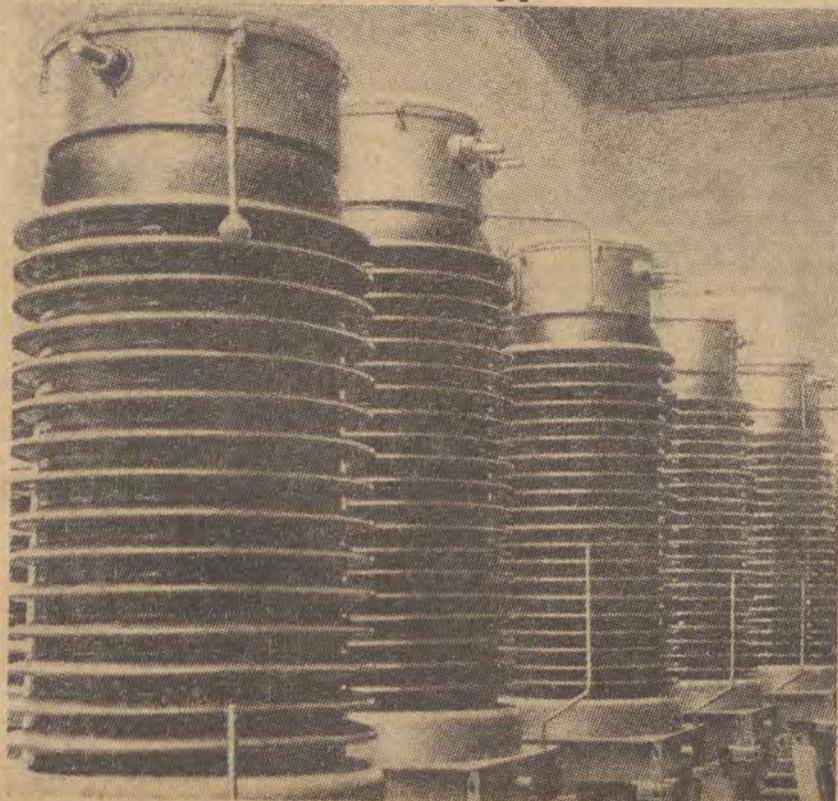
(Aus der Zeitschrift „Sowjetunion“)



ALLES STILL! ES TANZT DER REIGEN
MONDENSTRAHL IN WALD UND FLUR,
UND DARÜBER THRONT DAS SCHWEIGEN
UND DER WINTERHIMMEL NUR!

Theodor Fontane

Kombinierte Spannungs- und Stromwandler, Typ EIS 110



Waagrecht: 1. französischer Romanschriftsteller, 3. französischer Komponist, 8. abfallender Splitter, 9. Abmachung, 11. italienische Stadt in der Landessprache, 13. rumänische Münze, 15. Gleichwort für schneig, 17. Kreisstadt am Finowkanal, 18. weiblicher Vorname, 20. vertraulich, 22. Berater des Rechtsanwalts, 23. Verneinung, 25. Aufbau auf dem Fahrgestell, 27. Machtinstrument der Klassenherrschaft, 29. Stadt in den Niederlanden, 30. Wollgewebe, 32. Bergkamm, 33. Strom in Sibirien, 34. Erfrischungsgetränk, 35. Überbleibsel.

Senkrecht: 1. Erfinder des starren Luftschiffs, 2. Herbstblume, 3. britische Insel, 4. Südfrucht, 5. die Wirbelsäule deformierendes Leiden, 6. kindisch, unbefangen, 7. volkstümlicher Held der Schweiz, 10. korbblütiges Kraut, 12. norwegischer Schriftsteller, 14. gewaltsame Machtergreifung, 16. Stadt an der Elbe, 18. Erzieher, 19. Gewalttat, 21. Metallbolzen, 24. zwerghafter Erdgeist, 25. Hohlform an Hochgebirgsgipfeln, 26. männlicher Vorname, 27. Versammlungsraum, 28. Lebenshauch, 31. aromatisches Getränk.

Auflösung des Rätsels aus Nr. 48

Waagrecht: 1. Bali, 3. Aabenraa, Sold, 9. Dame, 11. Pepsin, 13. Erg, Honan, 17. Interlaken, 18. Oma, 20. Ekmün, 22. Kleber, 23. non, 25. Psaligraph, 27. Titow, 29. Eos, 30. Aladin, 32. ston, 33. Rist, 34. Brandmal, 35. Ekel.

Senkrecht: 1. Beduinen, 2. Isere, Alp, 4. Adebar, 5. Eiseilige, 6. Rennhofstraße, Verantwortlicher Redakteur: Erich Konetzke; 2. Redakteur: Ingrid Suddermann. Veröffentlicht unter der Lizenz Nr. 5012 B des Magistrats von Groß-Berlin. Druck: (36) Druckerei Tägliche Rundschau, 108 Berlin